

II— 1135 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 657/J

1976 -07- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr.LANNER

und Genossen

an den Herrn Bundeskanzler

betreffend Staatsbesuch des deutschen Bundeskanzlers in Österreich

Infolge von Versäumnissen der österreichischen Bundesregierung ist es unserem Land im Gegensatz zu den beiden anderen neutralen Staaten Europas, nämlich der Schweiz und Schweden, vor einigen Monaten nicht gelungen, an den Verhandlungen im Rahmen des sogenannten "Nord-Süd-Dialogs" - einer Art kleiner Welthandelskonferenz - in Paris teilzunehmen. Offensichtlich um diesen Mißerfolg zu verschleiern werden von österreichischen Regierungsmitglieder nunmehr laufend neue internationale Konferenzen und Gespräche angeregt. Abgesehen davon, daß hiefür keine klaren Zielvorstellungen und Konzepte bestehen, werden darüber hinaus völlig widersprüchliche Vorschläge unterbreitet.

Während Bundeskanzler Dr.Kreisky bei seinem Staatsbesuch in Paris und nach Pressemeldungen auch beim Besuch des deutschen Bundeskanzlers in Wien ein Gipfeltreffen der westlichen Regierungschefs im Rahmen des Europarates vorgeschlagen hat, rechte Handelsminister Staribacher auf der jüngsten EFTA-Ministerkonferenz lediglich ein Treffen der Regierungsspitzen der EFTA-Mitgliedstaaten an.

Dieser Vorschlag des Handelsministers dürfte von den anwesenden Ministern nicht besonders geschätzt worden sein, da er laut Kommuniké vom 3.Juni 1976 von ihnen lediglich "zur Kenntnis" genommen wurde.

Die angesehene FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG vom 5. Juni 1976 stellt dazu wörtlich fest: "In der Schlußerklärung der Konferenz heißt es lediglich, die Minister hätten diesen Vorschlag zur Kenntnis genommen. Der Konferenzvorsitzende... sagte lediglich, man sei durch den österreichischen Vorstoß überrascht worden. Aus den Darlegungen des österreichischen Handelsministers seien weder die Motive noch Einzelheiten des von ihm geplanten Vorgehens klar ersichtlich geworden."

In derselben Art und Weise äußert sich die NEUE ZÜRICHER ZEITUNG vom selben Tag, die unter dem Titel "Kühle Aufnahme der Kreisky-Vorschläge" wörtlich dazu schreibt: "Einstweilen dürfte diesbezüglich eher von einem kühlen Echo gesprochen werden."

Demgegenüber stellte Minister Staribacher laut der in Wien erscheinenden "EG-Information" der APA vom 9. Juni 1976 im Gespräch mit Journalisten dazu fest, daß "die meisten Staaten positiv" auf diesen Vorschlag "reagiert" hätten. Eine Stellungnahme sei bis zum Sommer in Aussicht gestellt worden.

Daraus ist einmal mehr ersichtlich, was sozialistische Regierungsmitglieder unter Transparenz verstehen.

Die Mißerfolge der sozialistischen Regierung auf internationalem Gebiet spiegeln sich jedoch auch in Ziffern deutlich wieder. So entwickelte sich z.B. der agrarische Außenhandel mit der EWG in den letzten Jahren besonders ungünstig. Während die Einfuhren von 1972 auf 1975 von 4,05 Mrd.S auf 6,58 Mrd.S, also um mehr als 50.%, gewachsen sind, waren die Ausfuhren im selben Zeitraum sogar nominal rückläufig. Sie sind von 3,53 Mrd.S auf 3,32 Mrd.S zurückgegangen. Dadurch erhöhte sich der Passivsaldo von 522 Mio.S im Jahre 1972 auf 3,26 Mrd.S im Jahre 1975.

Anläßlich des jüngsten Besuches des deutschen Bundeskanzlers in Österreich wurden laut Zeitungsmeldungen auch EWG-Fragen zur Sprache gebracht. Dazu heißt es in der Wiener Zeitung vom 9. Juli 1976 wört-

- 3 -

lich: "Bundeskanzler Dr. Kreisky teilte nach dem Arbeitsgespräch mit, daß u.a. das Verhältnis Österreichs zur EWG erörtert und von österreichischer Seite der Wunsch geäußert wurde, im Sinne der Evolutionsklausel im Vertrag mit der EWG nach Möglichkeiten einer erweiterten Zusammenarbeit zu suchen. Österreich sei sehr interessiert daran, daß man in der EWG solchen Wünschen positiv gegenübersteht, vor allem im Hinblick auf die Landwirtschaft. Außerdem sei grundsätzlich über eine Verdichtung der europäischen Integration gesprochen worden."

Zum Vorschlag einer westlichen Gipfelkonferenz heißt es in der Presse vom 10./11. Juli 1976 unter anderem wie folgt: "Der Kanzler, der während des offiziellen Teiles seines Besuches in Österreich mit Bundeskanzler Kreisky eine Reihe politischer Themen durchbesprochen hatte, verhielt sich in der Pressekonferenz in der Frage der von Kreisky angeregten westlichen Gipfelkonferenz diplomatisch-zurückhaltend: Kreisky habe ihn gebeten, das Projekt zu prüfen und es mit anderen Regierungen zu diskutieren. Das Ersuchen, die Idee an sich zu kommentieren, beantwortete Schmidt: 'Wenn ich Kreisky helfen möchte, hätte es keinen Sinn, jetzt zu kommentieren.' Werde er also Kreisky in der Sache unterstützen? 'Das habe ich in meiner früheren Antwort ja angedeutet: Kreisky hat mich gebeten, den Plan zu prüfen und zu diskutieren, und ich werde dem Wunsch entsprechen', erklärte Schmidt."

Da den unterfertigten Abgeordneten nicht bekannt ist, ob anlässlich des Besuches des deutschen Bundeskanzlers in Wien irgendwelche konkrete Ergebnisse in den oben zitierten Fragen erzielt wurden, richten sie an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1.) Welche konkreten Vorstellungen bzw. Wünsche hinsichtlich einer Unterstützung unserer EWG-Bemühungen durch die BRD wurden beim jüngsten Staatsbesuch des deutschen Bundeskanzlers in Österreich seitens der Bundesregierung dem deutschen Regierungschef unterbreitet?

- 2.) Wurden seitens des deutschen Bundeskanzlers konkrete Zusagen hinsichtlich einer Unterstützung unserer EWG-Bemühungen durch die BRD gemacht?
- 3.) Wenn ja, welche?
- 4.) Haben Sie Ihre Idee einer Gipfelkonferenz der westlichen Regierungschefs, die Sie anlässlich Ihres Staatsbesuches in Paris nach Pressemeldungen dem französischen Staatspräsidenten unterbreitet haben, auch dem deutschen Bundeskanzler vorgebracht?
- 5.) Wenn ja, wie sehen Ihre konkreten Vorschläge hinsichtlich einer solchen Gipfelkonferenz aus?
- 6.) Wie hat der deutsche Bundeskanzler auf Ihre diesbezüglichen Vorschläge konkret reagiert?